



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0287/2019		Datum: 30.08.2019	
<b>Oberbürgermeister</b>			
Verfasser:	17-EB Kommunales Gebietsrechenzentrum	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Stand der Projekte - Aktuelle Projektliste des KGRZ</b>			
Gremienweg:			
11.09.2019	Werkausschuss "Kommunales Gebietsrechenzentrum Koblenz"	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt <input type="checkbox"/> Enthaltungen
	TOP öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

## Unterrichtung:

Der Werkausschuss nimmt den aktuellen Stand der Projekte anhand der Projektliste (Auslage zum Ausschuss – aufgrund der Lesbarkeit) sowie die nachfolgende kurze Darstellung einzelner Projekte zur Kenntnis.

### → eCollaboration

Die Umstellung auf Outlook ist vollständig umgesetzt. Bezogen auf zwei individuelle Anwendungen (EB 70/Kommunaler Servicebetrieb Reklamationsdatenbank und Amt 12/Bürgeramt Wiki) sind die Migrationsentscheidungen getroffen und es wurde in Teilen mit der Umstellung begonnen. Aus Gründen der Sicherheit wird seit Mitte August 2019 für den E-Mail-Versand ein gesondertes SMTP Gateway verwendet. Hierüber können die E-Mail-Ausgangsströme technisch kontrolliert und ausgewertet werden (es findet keine inhaltliche Kontrolle statt).

### Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:

*Die Umstellung auf Outlook ist nahezu vollständig umgesetzt, lediglich die Archive von vier Ämtern müssen noch von IBM Notes nach Exchange migriert werden. Des Weiteren sind noch zwei individuelle Anwendungen (EB 70/Kommunaler Servicebetrieb Reklamationsdatenbank und Amt 12/Bürgeramt Wiki) in eine andere Softwarelösung zu überführen. Im letzten Schritt steht nun der Rückbau der alten zentralen Mailkomponenten aus der IBM Notes Umgebung an. Aus Gründen der Sicherheit wird für den E-Mail-Versand ein gesondertes SMTP Gateway zum Einsatz kommen. Hierüber können die E-Mail-Ausgangsströme technisch kontrolliert und ausgewertet werden (es findet keine inhaltliche Kontrolle statt).*

### → E-Government & Verwaltungsmodernisierung

**Projekt eRechnung:** Die Software wird noch im September 2019 mit ausgewählten Fachdienststellen in einen Pilotbetrieb gehen. Die ersten Tests bis hin zu einer Durchbuchung in das Finanzwesen verliefen erfolgreich. Parallel wird ein Schulungs- und Rolloutkonzept entwickelt. Im Bereich der Eigenbetriebe beginnt das KGRZ im September 2019 mit dem Customizing der Lösung.

**eGovernment-Suite:** Hier gibt es zum Sachbericht seit Mai 2019 keine nennenswerten Veränderungen, da die Ausschreibung von Seiten des Landes noch nicht durchgeführt wurde (Ende der Ausschreibung voraussichtlich Dezember 2019). Aus Sicht der Stadtverwaltung bleibt es mithin bei der bereits beschriebenen Vorgehensweise (festhalten an der Lösung CIVENTO und „vorsichtige“

Weiterentwicklung von Prozessen). Der Interne Prozess „Stellenplan-Anmeldung“ wird nicht mehr weiterverfolgt. Die Prozesse „Hundesteueranmeldung“, „Hundesteuerabmeldung“ und „Spendenannahmen“ sind vorbereitet, können jedoch noch nicht live gesetzt werden, bis ein kritisches Update durch den Softwarehersteller eingespielt wurde. Das Update war ursprünglich für Anfang August 2019 angekündigt.

Die Stadtverwaltung Neuwied und Koblenz erarbeiten aktuell in Zusammenarbeit mit der KommWis und dem Softwarehersteller ein kommunales Schnittstellen- und Verrechnungskonzept bzgl. der Online-Bezahlvorgänge (ePayment). Aufgrund von Ressourcen-Engpässen beim E-Payment-Middleware-Hersteller wird mit Fortschritten im Projekt frühestens Ende Q3/2019 gerechnet.

**Dokumentenmanagementsystem (DMS):** Das DMS befindet sich bei ausgewählten Fachdienststellen in der Testphase. Nach Auslieferung des nächsten Release, in dem noch wichtige Funktionen und technische Anpassungen angekündigt sind, erfolgt eine interne Abnahme und die Entscheidung, zu welchem Zeitpunkt in eine flächendeckende Rolloutplanung eingestiegen werden kann. Diese neue HTML5-Version von 2Charta soll laut KommWis Ende des Jahres einsatzbereit sein und soll vor allem die Performance verbessern, enthält aber auch einige Verbesserungen die bisher aufgeschoben wurden.

Der begonnene Produktivbetrieb in Amt 47 / Stadtarchiv ergab bisher positives Feedback und wurde schrittweise auf weitere Produkte ausgeweitet. Gestartet wurde mit „Anfragen“, d.h. Auskunftersuche von Bürgern, Bestattern und Gedenkvereinen. Der schrittweise Ausbau der Nutzung hat sich als sinnvoll erwiesen. Das Amt 62 / Stadtvermessung und Bauordnung hat nach Erstellung des Aktenplans und der Rechtestruktur nun auch den Testbetrieb gestartet.

Für die Abteilung 10 / Organisation wird der Testbetrieb in den nächsten Wochen starten. Geplant ist zunächst die Stellenakten in das DMS zu überführen.

Die Mitarbeiter der Zulassungsstelle (Amt 31 / Ordnungsamt) wurden in der Software geschult und arbeiten nun produktiv mit der KFZ-E-Akte, die an das Fachverfahren der Zulassungsstelle angeschlossen wurde. Die KFZ-E-Akte wird hier in erster Linie zur Ablage von gescannten Dokumenten verwendet und durch das Fachverfahren aufgerufen. Der anfängliche Supportaufwand (z.B. Rückfragen, Einstellungsanpassungen, Passwort-Zurücksetzung) geht mittlerweile wieder zurück. Die Rückmeldungen waren auch hier bisher überwiegend positiv.

#### Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:

**Projekt eRechnung:** *Der weitere Workflow zur Abwicklung der stadtinternen Verrechnungen wurde durch den Softwarehersteller realisiert und befindet sich in der Prüfung durch die Verwaltung. Parallel hierzu wurde damit begonnen, das Thema eRechnung mit den Eigenbetrieben aufzubereiten. Ziel ist eine für alle Eigenbetriebe möglichst einheitliche Abwicklung der eRechnung, welche sich an den Workflow der Kernverwaltung anlehnt. Auch das KGRZ beginnt voraussichtlich noch im Sommer d. J. mit der Umsetzung des eRechnungs-Workflows unter Nutzung der Prozessmodellierung aus dem Bereich der Kernverwaltung als „Blaupause“.*

*Für die notwendige Anbindung der Schulen konnte das KGRZ eine aufwandsarme und vor allem im USECASE der Benutzer freundliche, technische Vorgehensweise realisieren. Alle im Schulnetz angebotenen Schulen können diese nutzen. Für die wenigen Ausnahmen (nicht im Schulnetz integrierte Schulen) wurde ebenfalls ein Szenario entwickelt, welches jedoch Kosten- und Aufwandsintensiver ist.*

**eGovernment-Suite:** *Bezüglich der Landesausschreibung zur eGovernment-Suite gibt es keine nennenswerten Neuigkeiten, sie befindet sich weiterhin noch in Vorbereitung zur Veröffentlichung. Innerhalb der Stadtverwaltung wird - wie im letzten Bericht erläutert - an der Entwicklung mit Civento festgehalten.*

*Die erste Schnittstelle zur Übertragung von Forderungen aus Onlineprozessen befindet sich derzeit im Test. Als wichtiger weiterer Schritt soll nun eine Schnittstelle zu Onlineprozessen mit ePay Zahlungen realisiert werden. Hier werden Koblenz und Neuwied gemeinsam mit der KommWis GmbH versuchen, für den ZIDKOR einen Prozess und technischen Lösungsansatz zu finden, der einen möglichst hohen internen Automatisierungsgrad erreichen kann.*

### → **Faktura - Rechnungsschreibungssoftware**

Das Projekt zur Einführung der Software „Faktura“ wurde im Jahr 2011 gestartet. Bei Faktura handelt es sich um eine Software zur automatischen Bescheiderstellung. Sobald durch die Ämter der Stadtverwaltung eine öffentlich-rechtliche Forderung gegenüber einem Bürger, Unternehmen etc. festgesetzt wird, erfolgt dies mithilfe von Faktura. Die Software erstellt den entsprechenden Bescheid vollautomatisch und übergibt die Forderung über eine Schnittstelle direkt zur zentralen Finanzsoftware MACH. Hierdurch entfällt die aufwendige Bescheiderstellung über Word und die manuelle Erfassung der Forderung in MACH. Gleichzeitig ist durch die automatische Übermittlung an MACH gesichert, dass die Forderungen direkt kontiert sind. Somit wird die Kassensicherheit erheblich erhöht.

Faktura kommt jedoch nicht verwaltungsweit zum Einsatz. Es wird nur bei Ämtern eingesetzt, die entsprechende Bescheide an Personen, Unternehmen etc. außerhalb der Stadtverwaltung Koblenz erstellen (z.B. Gebührenbescheide im Bereich Gewerbeaufsicht im Ordnungsamt) und noch nicht über eine eigene Schnittstelle zu MACH verfügen.

Bei einer verwaltungsweiten Erhebung wurden rund 15.000 Bescheide identifiziert, die jährlich mithilfe von Faktura umgesetzt werden können. **Hiervon wurden bis heute 9.900 Bescheide (66%) in Faktura integriert.** Die übrigen Bescheide werden derzeit auf ihre Umsetzbarkeit in Faktura hin überprüft (rund 1.500 Bescheide, 10%) oder werden auf ihre Umsetzbarkeit vorbereitet (rund 2.500 Bescheide, 17%). Die übrigen Bescheide (1.100 Bescheide, 7%) sind für eine Umsetzung in Faktura nicht relevant.

Bei den sich in Vorbereitung befindlichen Bescheiden (17%) handelt es sich um solche aus Bereichen des Ordnungsamtes (Einbürgerung, Zulassung und Fahrerlaubnisse). Bei den Bescheiden aus den Bereichen der Zulassungsstelle sowie der Fahrerlaubnisse stellte sich zwischenzeitlich heraus, dass hier unmittelbare Schnittstellen zur Bescheiderstellung und Übermittlung an MACH genutzt werden können. Die Nutzung von Faktura ist hier somit nicht erforderlich. Dies betrifft insgesamt rund 2.200 Bescheide. Entsprechende Projekte zur Einrichtung der Schnittstellen werden in Kürze begonnen. Ziel ist es, diese Schnittstellen bis Ende 2019 eingerichtet zu haben.

Nach aktuellem Stand stehen darüber hinaus noch folgende Bereiche für die Faktura-Einführung aus:

- Amt 31/Ordnungsamt – Einbürgerung (300 Bescheide, Faktura-Einführung ist in Vorbereitung)
- Amt 12/Bürgeramt – Buß- u. Verwarngelder (100 Bescheide, Faktura-Einführung wird geprüft)
- Amt 36/Umweltamt - (500 Bescheide, Faktura-Einführung wird geprüft)
- Amt 62/Amt für Stadtvermessung (900 Bescheide, Faktura-Einführung wird geprüft)

### → **Helpdesk / Ticketsystem des KGRZ**

Nach nunmehr fast 10 Jahren Betriebszeit hat das KGRZ im vergangenen Jahr neben einer Wirtschaftlichkeitsüberprüfung auch eine Marktanalyse unter dem Gesichtspunkt durchgeführt, dass es

speziell auf dem Gebiet der „Ticketsysteme“ inzwischen eine Vielzahl von „Helpdesk-Software-Produkten“ sowie einige Neuerungen gibt.

Hierzu wurden 4 der grundsätzlich in Frage kommenden Software-Lösungen in Augenschein genommen und miteinander verglichen. Besonderen Wert wurde hierbei auf die Anforderung „managed-Lösung“ gelegt, da das gesamte Customizing der Software künftig durch einen Auftragnehmer erfolgen und eine Nutzung der Software für die externen Kunden des KGRZ möglich sein soll. Nicht zuletzt wird hierdurch künftig auch die interne Ressourcenbindung für das Customizing entfallen. Mit einer „managed-Lösung“ gehen darüber hinaus weitere Synergie-Effekte dergestalt einher, dass die Standortfrage des für die Web-Anwendung benötigten Web-Servers (LAN oder DMZ) und eine Umsetzung der zu beachtenden ToM's (Technisch organisatorische Maßnahmen im Rahmen des Informationssicherheits- u. Datenschutz-Kontextes) für die Stadt Koblenz entfallen.

Als Ergebnis des Vergleichs konnte die Software „OTRS“ der OTRS AG, Oberursel, als die geeignetste ermittelt werden, da sie nahezu alle die vom KGRZ und dem Informationssicherheits- und Datenschutzmanagement gestellten Anforderungen erfüllt.

Sie liegt, rein die jährlichen Kosten betrachtet, im Ergebnis an 2. Stelle, bietet aber als einzige eine komplett gemanagte Hosting-Lösung und liegt mit einem Erfüllungsgrad von 96,4% hinsichtlich der gestellten Anforderungen deutlich vor den drei übrigen, bewerteten Produkten, was zur folgerichtigen Vergabeentscheidung zu ihren Gunsten führte.

Im Vergleich zu dem bisher eingesetzten Produkt „FootPrints“ verringern sich die jährlichen Kosten für die Wartung/das zukünftig Hosting gegenüber den bisherigen Kosten von rd. 33.000 EUR/brutto um fast 14.000 EUR auf jährlich gerundet 19.100 EUR/brutto.

Im Hinblick auf die zu tätige Neubeschaffung, wurde der Wartungsvertrag für das sich aktuell noch im Einsatz befindende Ticketsystem „FootPrints“ bereits in 2018 gekündigt, so dass mit Jahresbeginn 2019 keine Kosten mehr für die Wartung der Software angefallen sind.

Im KGRZ befindet sich das System seit Juli im Test, ausgewählte Bereiche wurden nach und nach hinzugenommen. Der flächendeckende Einsatz wird aktuell mit dem strategischen IT Management abgestimmt und dann in den Rollout gebracht.

### → **Übernahme der Aufgabe Telefonie durch das KGRZ**

Der bestehende Servicevertrag wird zum Mai 2020 gekündigt und neu ausgeschrieben (siehe Berichterstattung vom Mai 2019). Aktuell finden folgende Aktivitäten statt:

- Übernahme von Tagesaufgaben in der Telefonie durch das KGRZ
- Übernahme der Stelle vom ZGM und Besetzung im KGRZ
- Abstimmung von Prozessen innerhalb der Stadtverwaltung im Bereich der Telefonie
- Die Leistungsbeschreibung für das Upgrade der Telefonanlage und den erforderlichen Service ist erstellt
- Gegenwärtig erfolgt die Klärung, wie die Beschaffung erfolgen soll (Rahmenverträge LDI oder Ausschreibung des Gesamtpaketes)
- Eine Migration von Teildiensten aus dem Rathaus I in das RZ (Virtualisierung) zur Gewährleistung eines stabileren Service – Abschluss geplant Ende Sept. 2019

Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:

*Die Überprüfung der Vertragslage ergab die Notwendigkeit einer Ausschreibung des erforderlichen Upgrades der Telefonanlage. Diese Ausschreibung wird nun vorbereitet. Aufgrund der Größenordnung (Beschaffung und Pflege ca. 320 T€) ist hier eine Europaweite Ausschreibung durchzuführen.*

*In der operativen Arbeit ist durch das Ausscheiden des bisherigen Mitarbeiters beim Zentralen Gebäude Management im April 2019 eine sehr ernst zu nehmende Lücke entstanden. Ein Nachfolger (künftig Mitarbeiter im KGRZ) konnte im Rahmen einer Ausschreibung gefunden werden, wird aber erst zum 01.07.2019 seinen Dienst antreten. Bis zu dem Zeitpunkt an dem das KGRZ die Verantwortung für die Telefonanlage der Kernverwaltung (129-0) übernehmen kann, werden Abstimmungen zur Erfüllung operativer Anforderungen mit allen Beteiligten zur Sicherstellung des Dienstbetriebes getroffen. Unabhängig hiervon wurden erste technologische Schritte zur Vorbereitung des Upgrades der Telefonanlage der Stadtverwaltung und deren Umzug in das RZ durchgeführt. So sind an fast allen Standorten, in denen aktive Komponenten der Telefonanlage verbaut sind, bauliche Erneuerungen erforderlich. Diese sind durch das ZGM zu beauftragen.*

## **→ Interkommunale Zusammenarbeit**

### **Standortkopplung der Rechenzentren Mainz & Koblenz**

Die Beauftragung verschiedener Dienstleistungen bzw. Beschaffungen sind gemäß den bisher gefassten Beschlusslagen erfolgt und befinden sich im Zulauf. Es handelt sich hierbei um Speicher und WAN-Verbindung: Anschließend steht die Inbetriebnahme der K2-Umgebung bis Anfang Januar 2020 und die Übergabe der Services an KommWis für die Produktions- und Migrationsvorbereitung an.

#### Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:

*Nach der Bieterauswahl (17.01.2019) erfolgte das Verhandlungsverfahren. Für die Speicherlösung gab es zwei Anbieter, für die WAN-Verbindung zur RZ-Kopplung wurde mit vier Anbietern gesprochen. Nach einer ersten Lösungsbeschreibung mit den Bietern erfolgte eine Verhandlungsrunde mit den Bietern. Kern der Gespräche war, die Lösung der Bieter zu verstehen, Unterschiede in den Lösungsansätzen zu erkennen und das Serviceverständnis der Bieter zu erfahren. Im Ergebnis der Verhandlungsrunde wurde die Leistungsbeschreibung konkretisiert, um unklare Punkte und Interpretationsspielräume zu beseitigen. Anschließend wurde den Bietern ein verbindliches Angebot abgefordert. Es erfolgte die Auswertung der Angebote. Die Festlegung der Vergabeentscheidung erfolgt am 29.05.2019 im Werkausschuss der KDZ Mainz. Anschließend erfolgt die Beschaffungsphase einschließlich der konkreten Serviceplanung mit den Auftragnehmern.*

*Zeitlich parallel dazu erfolgte im Projektteam KDZ / KGRZ die Infrastrukturplanung (Serversysteme, Netzwerkkomponenten, Sicherheitssysteme, erste Prozesse). Eine „feinere“ Grobplanung liegt vor und dient als Grundlage für die Beschaffung dieser Komponenten.*

*Die erforderlichen Mittel sind in den Wirtschaftsplänen der beiden Rechenzentren vorhanden. Dieses strategisch wichtige Projekt geht damit in die „heiße Phase“ und bringt die Rechenzentren Mainz und Koblenz in eine bis dato noch nie erreichte gemeinsame Zusammenarbeit für die kommunale Familie in Rheinland-Pfalz.*

#### Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

*Die Ausschreibung für die Beschaffung der WAN-Verbindung und des Speichers erfolgte durch die KDZ Mainz. Submissionstermin war der 17.01.2019.*

*Nach der Bieterauswahl erfolgt das Verhandlungsverfahren in mehreren Abschnitten.*

*Aktuell werden die eingegangenen Angebote ausgewertet, anschließend kann das Verhandlungsverfahren gestartet werden. Sollte es zu Verfahrensausschlüssen aus formalen Gründen kommen, wird zu prüfen sein, wie das weitere Verfahren in der Sache gestaltet werden kann/soll.*

*Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:*

*Der Werkausschuss der KDZ Mainz hat den strategischen Beschluss zur Umsetzung der Rechenzentrumskopplung in seiner Sitzung am 28.08.2018 gefasst.*

*Bis zum 31.08.2018 sollen die Unterlagen für die notwendigen Vergaben vorliegen. Das Verfahren wird verantwortlich durch die KDZ durchgeführt und ist als wettbewerblicher Dialog vorgesehen. Der Grund für diese Vorgehensweise liegt in der extremen Komplexität des Gegenstandes. Es werden zwei Teil-Lose verhandelt:*

*a) Speicherbeschaffung*

*b) WAN-Verbindung*

*Nach der oben erwähnten Vergabe sind weitere Beschaffungen erforderlich (Netzwerkinfrastruktur, Serversysteme).*

*Zwischen der KDZ und dem KGRZ gab es eine Abstimmung zur Finanzierung der erforderlichen Beschaffungen. Einen wesentlichen Teil wird die KDZ übernehmen (müssen). In dem Verhältnis dieser Kostenverteilung werden später zur Refinanzierung die Einnahmen der auf der Plattform bereitgestellten Dienste auf die Beteiligten verteilt.*

*Die Refinanzierung ist gem. einer ersten Einschätzung der KDZ Mainz aus den Erlösen der bereits zu Beginn des Parallelbetriebes auf die Plattform einzubringenden Services (Einwohnermeldewesen, Standesamtswesen, Kraftfahrzeugwesen, Schulverwaltungssoftware, Wahlsoftware u. ä.) gesichert.*

## **→ EWOIS2020**

Es finden regelmäßige Treffen zur Vorbereitung der Betriebsumgebung und zur Abstimmung der Prozesse für den Produktivbetrieb statt. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten (KommWis, KDZ Mainz und KGRZ Koblenz) wird in einem „Letter of Intent“ festgeschrieben.

*Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:*

*KommWis GmbH, KDZ Mainz und das KGRZ haben ein gemeinsames Arbeitsteam gebildet, um die Migration der alten Einwohnerplattform auf die neue Betriebs- und Systemplattform vorzubereiten.*

*Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:*

*Das Verfahren für das Pass- und Meldewesen soll die erste Anwendung auf der neuen Plattform in der RZ-Kopplung sein. Diese Anwendung wird einen wichtigen Teil der Kostendeckung (Refinanzierung) darstellen, jedoch nicht die alleinige Finanzierungsquelle sein. Ziel ist es, dass sich für die kommunalen Verwaltungen die Kosten nicht erhöhen. Der Generationswechsel bei EWOIS ist aus rechtlichen Gesichtspunkten und technologiebedingt erforderlich; er lässt sich nicht aussitzen.*

*Derzeit existiert eine Arbeitsgruppe zwischen der KommWis GmbH (Verfahrens-verantwortliche) und den beiden RZen Koblenz und Mainz.*

*Kern der Diskussionen ist:*

- Abgrenzen der Verantwortlichkeiten im Betriebsprozess*
- Beschreibung der Prozesse (derzeit Anforderungs- und Änderungsmanagement)*
- Planung der technischen Komponenten unter Berücksichtigung eines ISMS*
- Migrationskonzept*
- Kostenermittlung /-abschätzung (erstes Kommitment gegenüber den Kommunen ca. Mai 2019)*

*Siehe auch gesonderte Beschlussvorlage – BV/0824/2018*

### **→ Umbaumaßnahmen innerhalb des KGRZ**

Das neben der Planung "Generalsanierung der Elektroversorgung Schängel-Center" für das Gewerk "Elektro" im Projekt "KGRZ Umbau" verantwortliche Planungsbüro hat auch bis Ende Juli 2019 keine überprüfbaren Planungsunterlagen vorgelegt.

Für die Gewerke "Heizung/Lüftung/Sanitär" sowie "Hochbau/Trockenbau" werden derzeit bereits die Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibungsverfahren erstellt. Mit dem Beginn der Ausschreibungsverfahren selbst rechnet das KGRZ frühestens Ende Q3/2019, so dass sich der tatsächliche Baubeginn aller Wahrscheinlichkeit auf frühestens Anfang Q1/2020 verschieben wird. Aktuell prüfen KGRZ und ZGM, ob Teilabschnitte kleinerer Maßnahmen vorgezogen werden können.

*Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:*

*Im Mai 2019 erhielt das KGRZ die Baugenehmigung für den dringend erforderlichen Umbau des Innenbereichs. Amt 65/ZGM und zwei externe Planungsbüros wurden vorab mit der Feinplanung für die Gewerke Hochbau/Trockenbau, Elektro sowie Heizung/Lüftung/Sanitär (HLS) beauftragt; erste Ergebnisse werden am 16.05.2019 vorgestellt und ggf. erforderliche Anpassungen besprochen. Im Anschluss hieran sollen die Vergabeverfahren zeitnah eingeleitet werden, damit noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.*

### **→ TIME – neue Zeitwirtschaft**

Die Stellenausschreibung „Fidelis/Time“ ist erfolgreich abgeschlossen und die Stelle wird zum Ende des Jahres besetzt sein. Notwendige Basisinformationen für das System (Beispielsweise die Zeitmodelle der Angestellten) werden aktuell schon gesammelt. Ein Testbetrieb mit dem Amt 10 / Personal und Organisation steht aktuell noch aufgrund unzureichender Hardwareausstattung aus. Die Dongles für GLAZ, MFG und Türsystemen werden aktuell vom Hersteller erneut codiert, da die erste Charge fehlerhaft war.

*Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:*

*Im Amt 10/Amt für Personal und Organisation ist eine entsprechende Fachadministratorenstelle ausgeschrieben. Sobald diese besetzt ist, kann die Projektarbeit wieder aufgenommen werden. Unabhängig davon wurden die Dongles für GLAZ, MFG, Türsysteme bestellt und werden Ende Mai geliefert. Anschließend müssen diese noch von der Fa. BOSCH entsprechend CHIP-technisch vorbereitet werden. Offene organisatorische Regelungen sind von Amt 10 mit dem Personalrat und Amt 30/Rechtsamt abgestimmt und werden nun in die Dienstvereinbarung eingearbeitet.*

*Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:*

*Im Projekt TIME ergaben sich seit dem letzten Bericht keine nennenswerten Fortschritte, aufgrund der angespannten Personalressourcen.*

*Eine Vielzahl organisatorischer Fragen sowie erforderliche Anpassungen an rechtliche Rahmenbedingungen befinden sich weiterhin in Klärung.*

*Die zurzeit eingesetzte Zeitwirtschaft TDS sollte durch TIME abgelöst werden. Die Gefahr des Ausfalls des Systems ist latent. Die webbasierten Services von Time können Personalprozesse deutlich vereinfachen (Urlaub-, Krankmeldungen und Zeitkorrekturen). Für das Amt 37 / Amt für Brand- und Katastrophenschutz bedeutet die Einführung von Time eine deutliche Vereinfachung der Schichtplanung. Beim EB 85 / Stadtentwässerung ist durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters, der den Dienstplan manuell pflegte, die Einführung einer Dienstplan-Software zeitkritisch. Ob eine von der Zeitwirtschaft unabhängige Einführung des Moduls Dienstplan möglich und sinnvoll ist, wird aus diesem Grunde derzeit geprüft.*

#### Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

*Die Stadt Koblenz ist dabei, im Bereich Zeitwirtschaft eine deutliche Systemverbesserung einzuführen. Darin ist u.a. auch ein digitaler Workflow zur Zeiterfassung enthalten.*

*Das Projekt konnte aus zeitlichen Gründen bisher nicht fortgesetzt werden.*

*Am 29.08.2018 fand eine Schulung mit der Firma Infonica statt. Hierbei wurde festgestellt, dass noch weitere Konfigurationen notwendig sind. Das Projekt wird nun ab September 2018 fortgesetzt. Es ist geplant, die Organisationseinheiten 10/Amt für Personal und Organisation und 17/KGRZ im ersten Quartal 2019 in einen Testbetrieb zu überführen.*

#### **→ Übernahme des Kopierservice für die Stadtverwaltung Koblenz durch das KGRZ**

Aufgrund der Urlaubsplanungen der involvierten Kolleginnen und Kollegen verzögerte sich der Start für die Umsetzung in den September 2019.

#### Auszug aus der Berichterstattung vom Mai 2019:

*In der Zeit von Mitte Februar bis Mitte April wurden intensive Gespräche zwischen den Beteiligten (Amt 10/Amt für Personal und Organisation, dem KGRZ, dem Amt 42/Stadtbibliothek, dem Personalrat und vor allem mit der betroffenen Person selbst) geführt. Im Ergebnis soll voraussichtlich ab 01.07.2019 der Kopierservice für die Verwaltung vollumfänglich zum KGRZ verlagert werden. Hierzu erfolgt auch ein anteiliger Stellen- und Personalübergang der derzeit in diesem Bereich eingesetzten Person zum KGRZ (0,5 Anteil der Stelle 10/142 zu 17/056). Die notwendigen technischen Geräte werden vom Rathaus in die Räumlichkeiten des KGRZ verlagert.*

#### Auszug aus der Berichterstattung vom Februar 2019:

*In der Folge des von Rat und Verwaltung entschiedenen Umzuges des Standesamts in die Räumlichkeiten der „Hausdruckerei“ im Rathausgebäude I und der damit verbundenen Umbaumaßnahme, hat die Verwaltung entschieden, den Kopierservice für die Gesamtverwaltung im KGRZ zu bündeln. Das KGRZ nimmt diese Aufgabe mit Blick auf die damit zu erzielenden Synergieeffekte selbstverständlich an. Aktuell befinden sich das Amt für Personal und Organisation sowie das KGRZ in der Abstimmungsphase der notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung dieses Vorhabens. Hier gilt es neben den erforderlichen Personalressourcen vor allem Themen der Lagerhaltung (Papier & Umschläge), als auch die Fragen der Brandlasten und des Raumbedarfes des Maschinenparks zu beurteilen. Mit Blick auf den Umbau im KGRZ ist es erforderlich hier möglichst schnell zu einer konkreten Klärung aller notwendigen betrieblichen Parameter zu kommen.*